

Unser Anspruch

Die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) der Immanuel Diakonie, angesiedelt im Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg, gewährleistet mit modernster „State-of-the-Art“ Technologie und hoch qualifiziertem Personal die Sterilgutversorgung für Kliniken und Praxen innerhalb und außerhalb der Immanuel Diakonie.

Medizinprodukte zur diagnostischen Verwendung oder für invasive Eingriffe werden von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach validierten Verfahren gereinigt, desinfiziert, verpackt, sterilisiert und zu den Abteilungen transportiert – alles lückenlos dokumentiert und in jeder Prozessstufe nachvollziehbar – alles zur Sicherheit der behandelten Patientinnen und Patienten.

Unsere fachgerechte sowie termingetreue Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten folgt einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien – u.a. des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), des Robert Koch-Instituts (RKI), dem Medizinproduktegesetz (MPG), der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) sowie verschiedensten DIN, EN und ISO Normen. Darüber hinaus beachten wir die Angaben der Hersteller zur Aufbereitung und die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene e. V. (DGKH).

Die uns anvertrauten Medizinprodukte werden von uns sowohl ökonomisch als auch ökologisch auf qualitativ höchstem Niveau aufbereitet und den Kliniken und Praxen maßgeschneidert bereitgestellt. Alle Stationen des Aufbereitungsprozesses sind zum Zwecke der Qualitätssicherung elektronisch eingebunden und miteinander verknüpft.

Seit fast 20 Jahren verpflichten wir uns als Abteilung einem konsequenten Qualitätsanspruch. Das Vertrauen unserer internen und externen Kunden gibt uns Recht.

Unsere Leistungen

Prozesse analog ISO 13485 bilden die genormte Grundlage der Qualitätssicherung:

- Aufbereitung Ihrer Medizinprodukte
- Optimieren Ihrer OP-Sets
- Instrumentenmanagement
- Reparaturmanagement
- Reklamationsmanagement
- Beratung und Anleitung
- Durchführung von internen Audits gemäß EN ISO 13485:2016
- Beratung zu Herstellerangaben gemäß EN ISO 17664 für Hersteller

Unsere technische Ausstattung

- 5 Einkammer-Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (Belimed)
- 1 Großraummaschine (Belimed)
- 1 Zweikammer-Reinigungs- und Desinfektionsgerät für flexible Endoskope (Wassenburg)
- 1 zentrale Dosieranlage
- 1 Ultraschallbecken
- 2 Dampf-Sterilisatoren (MMM)
- 2 Heißsiegelgeräte (HAWO)
- 1 Impulssiegelgerät (HAWO)
- 6 zum Teil höhenverstellbare Packplätze
- 1 ZSVA-Verwaltungsprogramm (IBH)



Unser Team

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung sind auf verschiedenen Stufen nach der Qualifizierungsrichtlinie der Deutschen Gesellschaft für Sterilgutversorgung e. V. (DGSV) fachkundlich qualifiziert.



Unsere Kunden

- Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg
- Immanuel Klinik Rüdersdorf
- Poliklinik Rüdersdorf
- Immanuel Krankenhaus Berlin
- Immanuel Klinik Märkische Schweiz
- Evangelisches Krankenhaus Woltersdorf
- Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
- Medical Park Berlin Humboldtmühle
- Über 20 Arztpraxen/MVZ in Brandenburg und Berlin



Ihre Ansprechpartner/innen



Dipl. KS Birgit Pilz
Leitende Mitarbeiterin ZSVA



André Haarbach, B. Sc.
Leitung ZSVA



Jens Knöbel
Stellv. Leitung ZSVA

Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA)
Eine Dienstleistung der Immanuel Diakonie.

Ladeburger Straße 17
16321 Bernau bei Berlin

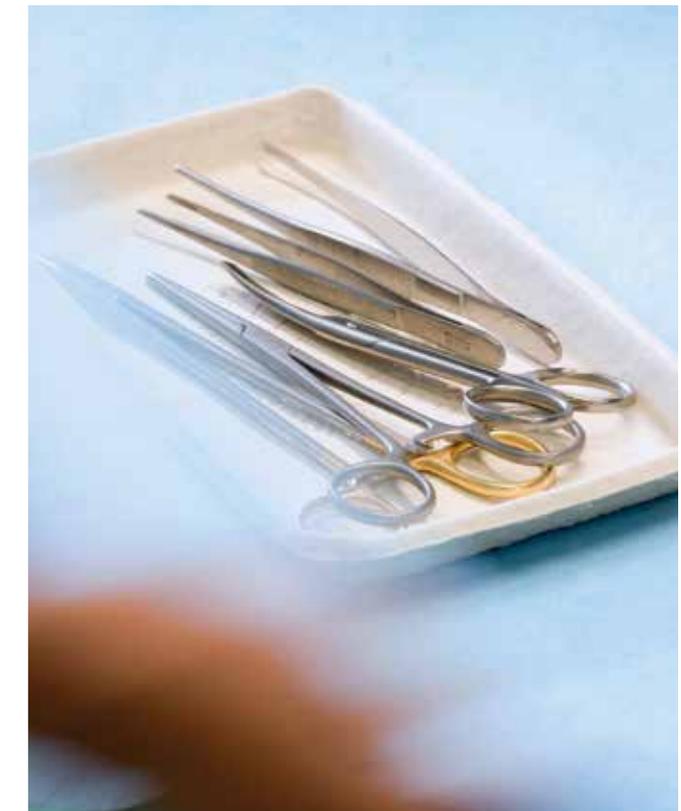
Tel (0 33 38) 694-547
Fax (0 33 38) 694-546
a.haarbach@immanuel.de

www.immanuel.de
www.zsva.immanuel.de

DEM LEBEN ZULIEBE.



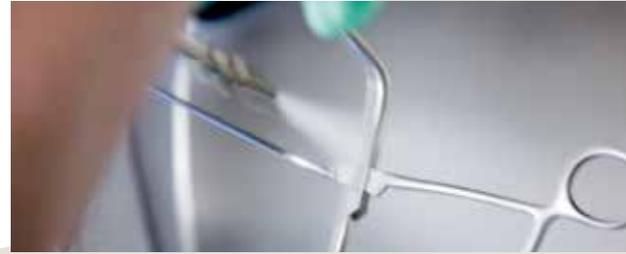
Sterilgutversorgung Qualität durch Kompetenz



Eine Dienstleistung der Immanuel Diakonie

1. Vorreinigung und Entsorgung

Nach der Rücknahme der kontaminierten Medizinprodukte beginnt der Aufbereitungszyklus nach standardisierten Verfahren. Die visuelle Beurteilung durch die Fachkräfte ist



dabei unerlässlich. Es erfolgt eine Vorsortierung nach vorgegebenem Muster. Etwaige aufbereitungsfremde Medizinprodukte werden entsorgt.

8. Anwendung

Bei der Lagerung beim Anwender sind grundsätzlich die Vorgaben der DIN 58953 Teil 7-9 zu beachten. Bei Benutzung von teilbaren Etiketten zur Dokumentation kann ein Teil nach Anwendung in die patienteneigene Operationsdokumenta-



tion eingeklebt werden. Nach der Anwendung am Patienten wird das kontaminierte Instrumentengut dem Lieferanten bereitgestellt und zu uns transportiert. Der Sterilgutkreislauf beginnt von Neuem.

2. Manuelle/maschinelle Reinigung und Desinfektion

Eine sichere Sterilisation kann nur gewährleistet werden, wenn eine rückstandsfreie Reinigung und eine zuverlässige Desinfektion garantiert wird. Eine Validierung der Reinigungs- und Des-



infektionsprozesse in unseren Reinigungs- und Desinfektionsgeräten nach EN ISO 15883 ist somit ein wesentlicher Aspekt unseres Qualitätsmanagements. Je nach Herstellerangaben differenzieren wir zwischen thermostabilen und thermolabilen Medizinprodukten. Nur thermostabile Medizinprodukte können der maschinellen Aufbereitung zugeführt werden.

7. Logistik und Lagerung

Ist das Sterilgut durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern elektronisch ausgegeben, werden die Produkte in die dafür vorge-



sehenen Transportwagen oder Transportbehälter geladen und bis zur Abholung gelagert. Jeder Verpackungseinheit wird ein Lieferschein beigefügt.

3. Pflege und Prüfung

Nach erfolgreichem Reinigungs- und Desinfektionsprozess werden die Instrumente durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern elektronisch freigegeben. Nach einer



Kontrolle des Instrumentariums am Feinarbeitsplatz, an dem der Zustand des Medizinprodukts evaluiert wird, werden die Instrumente gepflegt und sortiert den elektronisch hinterlegten Setlisten zugeordnet.

Die Schritte unseres Sterilgutkreislaufs

4. Verpacken und Produzieren

Um eine aseptische Bereitstellung des Produktes am Ort der Verwendung zu gewährleisten, ist es zwingend notwendig, dass die Verpackung ein Sterilbarriersystem gemäß DIN EN 868



bildet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern achten darauf, dass jedes Medizinprodukt den Anforderungen entsprechend verpackt wird. Im Anschluss erhält jedes Produkt ein Produktionsetikett, das die lückenlose Rückverfolgbarkeit des durchlaufenen Sterilgutkreislaufs garantiert.

6. Kommissionierung und Bereitstellung

Nach definierten Fahrplänen werden die Sterilgüter von bewährten externen Transportdienstleistern, durch Praxismitarbeiter bzw. durch den hauseigenen Hol- und Bringedienst an den Kunden ausgeliefert. Durch diesen flexiblen Service wird gewähr-



leistet, dass Ihnen das Medizinprodukt „just in time“ zugeführt werden kann. Die Lagerungsdauer wird durch die Transportmethode nicht beeinflusst.

5. Sterilisation und Freigabe

Um von einem erfolgreichen Sterilisiervorgang auszugehen, sind die gemeinsamen Empfehlungen des RKI und BfArM zur „Hygiene bei der Aufbereitung von Medizin-



produkten“ einzuhalten. Optisch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichtbar, wird dies einerseits durch eine Prozessdokumentation, welche in der EDV ausgegeben wird und andererseits durch einen chemischen Indikator, der jeder Charge beigegeben wird. Durch die fachkundliche Qualifikation ist jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin unserer Abteilung dazu in der Lage, diesen Testindikator zu interpretieren. Nur ein makroskopisch unversehrtes Sterilgut wird freigegeben.